

hernach / vnd solches thue so lang / biß dein Gefäß voll ist vnd kein Vitriolum mehr hinein kan. Dann hebe den Deckel davon / vnd greiff mit einer Zangen oder eysernen Löffel hinein / nimb das Caput mortuum herauß / vnd trag mehr ein / solches kanstu so lang thun / als du wilt / vnd wann das Geschirz voll ist / muß es allzeit außgeläht / vnd wiederumb von newem eingetragen werden / so oft vnd viel / biß du Spiritus genug zu haben vermeinst. Dann laß das Feuer außgehen / vnd den Ofen kalt werden : Nimb den Recipienten davon / vnd giesse das übergestiegene in einen Retorten, lege solchen in eine Sand-Capel / vnd distillier fein mit gelindem Feuer den Spiritum volatilem von dem schweren Oleo : Also / daß der Recipient, welcher den Spiritum volatilem empfangen soll / wol an dem Retorten mit einem guten Luto versehen sey / welcher solche subtile Spiritus halten kan / wie bey den Hand-griffen im 5. Theil dieses Buchs zu machen soll gelehrt werden.

Wann nun der volatilische Spiritus aller über ist / welches zu mercken / wann grössere Tropffen beginnen zu fallen / so nimb den Recipienten darvon / vnd vermach solchen mit Wachs gar wol / daß der Spiritus nicht darvon fliehe / vnd lege einen andern vor / doch nicht lutirt, vnd fange das Phlegma auch besonder / so bleibt in dem Retorten ein schwarzes vnd schweres corrosivisches Oleum, welches / so man will / man auch mit starckem Feuer übertreiben vnd rectificiren kan / so wird es klar / wo nicht / so laß den Ofen kalt werden / nimb deinen Retorten mit dem schwarzen Oleo herauß / vnd giesse den Spiritum volatilem, welcher in der Rectification zu erst